

## **Erklärung zur Unterstützung von Schadenminderungs- und ähnlichen Konzepten zur HIV-Prävention durch Strafverfolgungsbeauftragte**

Diese Unterstützungserklärung wird von aktiven und früheren Strafverfolgungsbeauftragten unterzeichnet, um Handlungskonzepte und Praktiken für ein wirksames Vorgehen von Gemeinschaften im Hinblick auf die Eindämmung der HIV-Epidemie in Schlüsselgruppen und in der breiteren Öffentlichkeit zu unterstützen. Damit sollen die schädlichen Auswirkungen der unangemessenen Anwendung des Straf- und Verwaltungsrechts sowie der Stigmatisierung und Diskriminierung gemildert werden, denen Schlüsselgruppen ausgesetzt sind.

### **Die Rolle der Strafverfolgungsorgane im Zusammenhang mit HIV**

1. Aus historischer Sicht haben die Strafverfolgungsorgane stets eine wesentliche Rolle für den Schutz und die Erhaltung der öffentlichen Gesundheit gespielt. Eine grosse Herausforderung im Bereich der öffentlichen Gesundheit ist gegenwärtig die Prävention der HIV-Ausbreitung; in diesem Zusammenhang kommt der Strafverfolgung eine entscheidende Rolle zu. Als Teil der Reaktion stellen Schadenminderungskonzepte und -praktiken pragmatische und ganzheitliche, evidenzbasierte Ansätze dar, die sich als erfolgreich erwiesen haben, um die Ausbreitung von HIV weltweit zu verringern (siehe Anhang 3).

2. Die Prävention und Verringerung von Straftaten sowie eine erhöhte Sicherheit der Gemeinschaft sind wichtige Ziele und Vorteile von Schadenminderungsprogrammen. Selbst bei unrechtmässigen Verhaltensweisen können die Strafverfolgungsorgane einen erheblichen Einfluss haben, indem sie ein Umfeld schaffen, das Schlüsselgruppen ermöglicht, sowohl sich selbst als auch die Gemeinschaft vor Schäden, einschliesslich HIV, zu schützen.

3. Die Strafverfolgungsorgane als entscheidende Partner bei der Umsetzung dieser Programme sind in der Lage, den Zugang zu Leistungen im Bereich der HIV-Prävention und -Behandlung zu erleichtern. Die Strafverfolgungsorgane (insbesondere die Polizei und die Strafvollzugsorgane) können einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit leisten, indem sie sich aktiv an diesen Programmen beteiligen und sie unterstützen.

4. Die Strafverfolgungs- und Gesundheitssektoren sollten partnerschaftlich zusammenarbeiten, um Rechtsvorschriften, Handlungskonzepte und eine Praxis zu entwickeln und zu unterstützen, welche die gemeinsamen Ziele der HIV-Prävention durch eine Erhöhung der Sicherheit der Gemeinschaft und eine Verringerung der Straftaten erleichtern. Sie erhöhen direkt sowie durch eine angemessenere Zuteilung der Strafverfolgungs- und Gesundheitsressourcen die Fähigkeit der Strafverfolgungsorgane, ihre Ziele im Bereich der Prävention und Verringerung von Straftaten sowie der Sicherheit der Gemeinschaft zu erreichen.

### **Wichtige Unterstützungsgrundsätze**

Die Unterzeichneten sind überzeugt, dass die folgenden Grundsätze im Umgang mit Schlüsselgruppen entscheidend sind:

1. Unterstützung für Massnahmen zur HIV-Prävention bei und seitens von Drogenkonsumierenden, Sexarbeiterinnen und Sexarbeitern, Männern mit sexuellen Kontakten zu Männern und weiteren Schlüsselgruppen.

2. Unterstützung für alle Leistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Schäden im Zusammenhang mit illegalem Drogenkonsum zu mindern (z. B. Prävention von Todesfällen aufgrund einer Überdosis).

3. Unterstützung für einen Ansatz gegenüber der Sexarbeit, der auf den gesundheitlichen Aspekten und den Rechten beruht, sowie für alle Leistungen, die auf die Schadenminderung bei Sexarbeiterinnen und Sexarbeitern ausgerichtet sind (z. B. Gewalt und Übertragung von sexuell übertragbaren Infektionen).

4. Unterstützung für die angemessene Anwendung des Verwaltungs- und Strafrechts in einer Art und Weise, welche die Programme zur HIV-Prävention in den Schlüsselgruppen nicht untergräbt.

5. Erleichterung des Zugangs zu Präventions-, Behandlungs- und Pflegeleistungen für HIV und andere durch Drogen oder sexuell übertragbare Infektionen, einschliesslich durch Mechanismen zur Überweisung von Erwachsenen und Jugendlichen.

6. Erfassung und Anwendung von Alternativen zur Inhaftierung und strafrechtlichen Verfolgung in geeigneten Fällen und somit Verringerung der Kosten der eigenen und anderer Strafjustizorgane, Senkung der Inhaftierungsquoten und Fernhaltung gefährdeter Personen von anderen unbeabsichtigten schädlichen Auswirkungen des Strafverfolgungssystems.

7. Unterstützung für umfassende Schulungs- und Ausbildungsstrategien im Strafverfolgungssektor, für die Entwicklung von Handlungskonzepten und für realistische Leistungsindikatoren, um sicherzustellen, dass alle Personen Zugang zu den grundlegenden HIV-Leistungen haben.

**Name:**

**Rang/Stellung:**

**Einteilung/Organ (fakultativ):**